

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 4 (1943)

Heft: 5-6

Artikel: Lasse deine Sonne strahlen!

Autor: Siebel, Johanna

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-956136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LASSE DEINE SONNE STRAHLEN!

Lasse deine Sonne strahlen, Herr, auf uns und unsere Erde!
Schon zu vielen tausend Malen hat die härteste Beschwerde,
alles Leid, das bei uns weilt, deiner Sonne Licht zerteilt.
Gib, daß mild ein Morgen steige, der die Klarheit rings entfache!
Gib, daß uns der Himmel zeige, daß dein Lieben bei uns wache!
Gram und Not und Leid und Qual, Herr, verscheuch' auch dieses Mal!

Johanna Siebel.

Musikalische Erziehung und allgemeine Bildung

Der wohltätige Einfluß einer sorgfältigen musikalischen Erziehung wird oft verkannt, obschon bedeutende Pädagogen über dieses Thema sehr wertvolle Erfahrungen gesammelt und auch veröffentlicht haben.

Es wurde schon wiederholt beobachtet, daß solche Schüler, die bisher träge und zerstreut waren, nach verhältnismäßig kurzem musikalischem Studium einen ungewöhnlichen Eifer an den Tag legten, welchem eine merkliche Besserung ihrer Schulleistungen auf dem Fuße folgte. Der Grund dieser Wandlung muß wohl in der Sammlung und Konzentrierung gesucht werden, die zum Musikstudium notwendig sind und nun auch den übrigen Fächern zugute kommen. Von allem abgesehen, was die Musik ihren praktisch ausübenden Jüngern im späteren Leben bietet, wäre es gut, wenn die Eltern begreifen wollten, daß die gute Entwicklung ihrer Kinder durch die gründliche Erlernung eines Musikinstrumentes ungemein gefördert wird. Mancher, der zu einer angesehenen Stellung gelangt ist, verdankt es indirekt dem in der Jugend genossenen Musikstudium, wobei noch hervorzuheben ist, daß einem tüchtigen Dilettanten auch gesellschaftlich manche sonst verschlossene Tür geöffnet wird.

Auch auf die Mitglieder unserer Dilettantenorchester darf diese Feststellung bezogen werden, denn es ist eine anerkannte Tatsache, daß die tüchtigsten unter ihnen auch im praktischen Leben ihren Mann stellen.

Gerade in der heutigen Zeit sollte die heranwachsende Jugend zum Selbstmusizieren angehalten werden. Die Freude an der eigenen musikalischen Betätigung wird vielen eine Befriedigung bieten, die sie sonst kaum finden würden.

Es darf anschließend auch auf die Nachwuchsfrage für unsere Dilettantenorchester hingewiesen werden, da bei entstehenden Lücken eine Neubesetzung von oft sehr wichtigen Stimmen auf große Schwierigkeiten stößt, wenn sie überhaupt zustandekommen kann. In einer späteren Nummer werden wir noch auf die Werbung neuer Mitglieder zurückkommen, da diese Frage für manche Sektion sehr aktuell geworden ist.

A. P.